

Bundesweites Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste



Netzwerk-Koordinierung

Dr. Matthias Albers

Sabine Erven

Dr. Detlev Gagel

Dr. Klaus Obert

Dr. Klaus Petzold

Rundbrief Nr. 17

Hannover, 15. August 2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der letzte Netzwerkrundbrief ist nun schon vor 2 Jahren im Juli 2020 erschienen, und seither ist viel geschehen - und einiges auch nicht.

Zum Beispiel ist die Corona-Pandemie noch immer nicht zu Ende gegangen. Soziale Gruppenarbeit, Psychotherapiegruppen, Selbsthilfegruppen wie auch die Gremienarbeit waren zeitweise ganz zum Erliegen gekommen und laufen fast überall noch immer nicht wieder im gewohnten Umfang. Auch wenn Gruppenangebote nicht zum Standardprogramm des Sozialpsychiatrischen Dienstes selbst gehören, war die Vermittlung dorthin doch eine der häufigsten Interventionen, und eine Gemeindepsychiatrie die (fast) nur im 1:1 Beratungskontakt stattfindet, ist wirklich unvorstellbar.

In den letzten Monaten durften wir uns über ein gewisses Wiederaufleben sozialer Kontakte freuen, aber schon droht erwartungsgemäß die nächste Herbstwelle. Es sind auch Dinge geschehen, die so wohl niemand erwartet hat, wie der völkerrechtswidrige Angriff Russlands am 24.2.2022 auf die Ukraine mit seinen unabsehbaren Konsequenzen.

Dank des Internets und der unerwartet schnellen Ausstattung auch der Sozialpsychiatrischen Dienste mit den nötigen Lizenzen, Webcams und Headsets, konnten wir unsere geplanten „Segel Setzen“ Tagung im Jahre 2021 als Serie von Onlineseminaren, verteilt über den Jahresverlauf, durchführen. Unter dem Leitthema „Sozialpsychiatrisches Handeln in einer neoliberal formierten Gesellschaft“ kamen wir zu 5 virtuellen Treffen zusammen. Auf diese Weise konnten viele Personen teilnehmen, die nicht zu einer Präsenzveranstaltung nach Hannover gekommen wären. In den digitalen Kleingruppen gab es einen intensiven Austausch und die Rückmeldungen der Teilnehmenden bestärken uns darin, auch wenn wieder Präsenzveranstaltungen möglich sind, die digitalen Angebote nicht vollständig aufzugeben.

Nach der Auftaktveranstaltung am 24.3.2021 mit Vorträgen von Christian Thielscher „Ursachen und Folgen der Ökonomisierung im Gesundheits- und Sozialwesen“ und

Hermann Elgeti „Erfahrungen mit Anpassung und Widerstand in der Sozialpsychiatrie“ gab es vier Workshops, am 28.4.2021 „Transitionspsychiatrie – junge Menschen zwischen den Systemen von Kinder- und Jugendpsychiatrie und Erwachsenenpsychiatrie“, am 16.6.2021 „Fallarbeit zwischen Selbsthilfe und Fremdhilfe (oder: zwischen fürsorglicher Belagerung und Freiheit zur Verwahrlosung)“, am 22.9.2021 „Umgang mit herausforderndem Verhalten in der Gemeindepsychiatrie“ und am 10.11.2021 „(Zwangs-) Therapie! – Zwischen Disziplinierung und Hilfe zur Selbsthilfe?!“ mit dem Abschlussreferat „Wie bleiben wir handlungsfähig“ von Gerhardt Trabert. Die Tagungsdokumentation steht auf unserer Website.

[> Tagungsdokumentation Veranstaltungen 2021](#)

Bei der Tagung der Aktion Psychisch Kranke „Förderung der Selbstbestimmung und Vermeidung von Zwang“ im September 2021 in Bremen war ein Nachmittagssymposium unter dem Titel „Kommunale Hilfen“ den Sozialpsychiatrischen Diensten gewidmet. Den Vorsitz des Symposiums hatte Dyrk Zedlick aus Leipzig, der jetzt auch als Vertretung der APK neu in der Netzwerksteuerungsgruppe mit dabei ist.

Auf dem DGPPN-Kongress im November waren wir mit einem Beitrag zur Rolle der Sozialpsychiatrischen Dienste in das Symposium „Die ambulante Versorgung psychisch kranker Menschen während der Corona-Pandemie“ von BVDN und des Referats „Gemeindepsychiatrie“ unter Vorsitz von Raoul Borbé und Elina Sakelariadou eingeladen.

Corona hat uns auch den „Pakt für den ÖGD“ gebracht. Für die SpDis an Gesundheitsämtern bedeutet das in vielen Regionen eine Möglichkeit, ihre Personalausstattung zu verbessern. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass sich der Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes unser Personalbemessungsverfahren zu eigen gemacht hat und im Beirat zum „Pakt für den ÖGD“ darauf hinwirkt, dass alle Bereiche des Gesundheitsamtes von den zusätzlichen Stellen profitieren, nicht nur der Infektionsschutz. Dies äußerte sich auch darin, dass das

erste auf einen Aufgabenbereich bezogene Webinar der „Akademie für das Öffentliche Gesundheitswesen“ (AÖGW) zur Umsetzung des „Pakt für den ÖGD“ die SpDis zum Thema hatte. Die Referent*innen stammten sämtlich aus unserer Netzwerk-Steuerungsgruppe.

Unabhängig von der Corona-Pandemie hat der Rat der Stadt Köln einer besseren Personalausstattung für den SpDi zugestimmt, und dies aufgrund einer Bedarfsermittlung mit Hilfe unseres Verfahrens, die vom Personalamt anerkannt wurde.

Der „Pakt für den ÖGD“ hat auch die AÖGW gestärkt, die jetzt mit zusätzlichen Fachreferent*innen für Sozialpsychiatrie ihr Fortbildungsangebot für alle Berufsgruppen im ÖGD erweitern wird.

Viele von Ihnen haben sich im letzten Jahr an unserer Umfrage über die SpDis in der Corona-Pandemie beteiligt. Wir hatten Rückläufe aus 141 Diensten aus fast dem gesamten Land. Eine erste Übersicht der Ergebnisse konnten wir im April diesen Jahres Rahmen des BVÖGD-Kongresses vorstellen.

[> 17. Kongress BVÖGD - Postersitzung Psychiatrie](#)

Am Rande des Kongresses haben wir am 13.5.2022 eine gut besuchte Veranstaltung unter dem Titel "Jetzt ist die Zeit!" - Sozialpsychiatrische Dienste im Gesundheitsamt als Teil des ÖGD“ durchgeführt. Die Dokumentation finden Sie unter:

[> Tagungsdokumentation Veranstaltungen 2022](#)

Weiter ist zu erwähnen, dass das Netzwerk jetzt Mitglied bei EUCOMS ist. EUCOMS ist das in der Europäischen Gemeinschaft ansässige Netzwerk von Anbietern von psychischer Gesundheit.

Das EUCOMS-Netzwerk möchte mit und für Menschen, die an schweren und anhaltenden psychischen Erkrankungen leiden, etwas bewirken. Das Netzwerk tut dies durch gegenseitiges Lernen und Unterstützung zwischen in erster Linie Anbietern von psychischen Gesundheitsdiensten, aber auch von Servicenutzern, Betreuern und Dachorganisationen, die sich für die Umsetzung einer qualitativ hochwertigen kommunalen psychischen Gesundheitsversorgung bemühen. Neben

dem gegenseitigen Lernen und der Unterstützung fungiert EUCOMS als Bindeglied zwischen Politik und Praxis und gibt Dienstleistern eine Stimme auf nationaler und europäischer Politik. Das ultimative Ziel des Netzwerks ist es, dass qualitativ hochwertige gemeindebasierte psychische Gesundheitsdienste implementiert und für Servicenutzer in Europa und darüber hinaus zugänglich sind.

Außer uns sind als Organisationen aus Deutschland die BAG GPV und der Dachverband Gemeindepsychiatrie mit dabei.

[> EUCOMS Homepage](#)

Neben all diesen Aktivitäten hat eine (digitale) Arbeitsgruppe am Thema „Sozialraumarbeit“ gearbeitet, am 14. September diesen Jahres wollen wir das Ergebnis in einem Präsenz-Workshop diskutieren, um dann die personellen und sächlichen Voraussetzungen zu beschreiben, so wie für die wir es schon für die 4 bereits vorhandenen Kernaufgaben, die explizit in den Landesgesetzen benannt sind, getan haben.

Veranstaltungstermine

Für 2023 planen wir die nächste Tagung „Segel Setzen“, und zwar wieder als Präsenzveranstaltung in Hannover. Sie soll vom 21.- 22. September 2023 stattfinden und unter dem Thema „Hard to Reach“ stehen.

Jetzt jedoch stehen erst einmal das Netzwerktreffen Ost am 2. September 2022 in Berlin unter dem Titel „Wir waren nie weg - Perspektiven der Sozialpsychiatrischen Dienste“ bevor und das Netzwerktreffen Nord am 28.9.2022 in Bremerhaven zum Thema „Wohnraumproblematik im Spannungsfeld von Sozialpsychiatrie und Gemeinwesenarbeit“.

[> Programm und Anmeldung Netzwerktreffen Ost](#)

[> Programm und Anmeldung Netzwerktreffen Nord](#)

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Matthias Albers

Sabine Erven